

- | | |
|--|---|
| 1 W und L mit ca. 2.5 cm hohen
Buchstaben. | 13 Bündner Oberland. |
| 2 e über O. | 14 e über a und e über u. |
| 3 a über e. | 15 e über o und e über u. |
| 4 o über u. | 15 Hugo XII. von Montfort, der
Minnesänger, zu Bregenz, Graf v.
Pfannenberg, Sohn Wilhelm IV.;
vgl. Genealogisches Handbuch zur
Schweiz. Geschichte, I (1900 —
1908), S. 172, n. 60. |
| 5 e über u. | 16 Ulrich Eberhard IV. von Hohen-
sax. Sohn Ulrich IV. Gemahlin:
Elisabeth v. Werdenberg-Sargans. |
| 6 «egen», «vorgen». | 17 e über o und e über u. |
| 7 e über a. | |
| 8 e über o. | |
| 9 a über e, e über u. | |
| 10 Rävis, Bez. Werdenberg. | |
| 11 Obertoggenburg, nach d. Kloster
St. Johann im Thurtal benannt. | |
| 12 e über v. | |

155.

Chur, 1395 Oktober 23.

Ulrich Brun von Rüzüns, seine Söhne und Heinz Buwix einigen sich mit Bischof Hartmann von Chur, Abt Burkhart von Pfävers, Graf Hans von Werdenberg-Sargans und Söhnen, Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz und mit Hans und Friedrich Thumb auf schiedsgerichtliche Austragung ihrer Streitigkeiten.

Jch¹ Volrich² Brun, fryherr zu Rotzüns³. Wir Hans. Hainrich. vnd volrich⁴ Brun sin Süne. Vnd ich Haintz Buwygs⁵. vergehen vnd Tuon⁶ kund allermaenglichem⁷ mit disem offenn brief. von wegen / aller der zuosprüch. kriegien. Stoezz⁸ vnd misshellung. So wir vnd all vnser dyener vnd die vensern⁹ haben. mit dem Erwürdigen herren Bischoff Hartman Bischoff zu Chur, Hern Burkarten Abt / des Gotzhuses zu Pfaeuers⁷. Graf Hansen von Werdenberg von Sangans, sinen Sünen, Graf Hainrichen von Werdenberg von Sangans Herren zu Vadutzz, Hannsen vnd friken den Tummen / vnd mit aller irer party vnd namlich mit allen irn dyenern vnd den Jren, von was sach vnd handel wegen daz zuogegangen⁶ vnd erhaben ist, ald wie sich daz vntz vff disen hütigen / tag verhandelt vnd gefuegt¹⁰ hât, suss ald so in welhen weg das beschehen sy . . Das

wir da fur¹¹ vns¹², vnd für all vnser¹² dyener vnd die vnsern¹², aller der selben¹³ Stoezz⁸ vnd sachen, in satzes wys¹⁴ komen / vnd gegangen sint, vnd die geantzlich¹⁵ zu dem rechten gesetzt hand, vff die frommen wysen¹⁴ Hainrichen Maysen¹⁴. Burgermayster Zürich vnd Hansen Stoeklin⁸ vnser¹² gnaedigen⁷ herrschafft / von Oesterrich¹⁶ Amtmann zu Veltkirch, als vff ainen gemaynen obman, also vnd mit den gedingten stuken vnd artikeln, als hienachgeschriben stât. Das ist also ze merkend, daz die / selben zwen mann. ain obman haissen vnd sin soellent⁸. Sy hand ouch vns baiden tailn, tag beschaiden vnd verkündet her gen Chur, zu dem rechten, vff den naechsten⁷ Sunnentag nach / Sant Martys tag schierest künftigen ze nacht hie ze Chur, ze synde, vnd mornent vff den Maentag⁷ vnd darnach von ainem tag an den andern die sachen anzegryffend vnd ze / verhoerend⁸, Also daz wir mit vnser¹² party¹⁷ ze Ober Aemptz⁷ belybint, vnd der obgenant Bischoff Hartman mit siner party ze Chur belyb, Vff demselben tag, soellint⁸ wir vnd / vnser party zwen erber schidman vnd derselb Bischoff Hartman von Chur vnd sin party ouch zwen erber schidman zue¹⁰ denselben gemaynen setzen, vnd vmb dasselb zuosetzen⁶ / der schidlüt, sol fürbaz enkain sūmen noch vffschieben, beschehen, wan daz die schidlüt von ietweder tail fürderlich vnd ân alles verziehen, zuo⁶ den gemaynen gesetzt sond werden / Vnd sol dann ietwedrū party¹⁴ vor denselben gemaynen vnd den schidlüt, sin klag ansprach vnd red fürbringen, nach siner notdurfft, Vnd waz dann dieselben gemaynen vnd die schid/lüt nach bayder tayl klag fürlegung red vnd widerred, mit der minn, nit veraynen noch übertragen¹¹ muegent¹⁰, des sy doch gewalt hand ze besuechen¹⁰ an bayden partyen, darumb / sollent sy das recht sprechen, Vnd sond ouch die gemaynen vnd die schidlüt, von tagen nit komen noch schaiden, vntz daz all sachen vmb aellū⁷ stukk, vssgetragen werdent, nach dem / als hieuor vnd hienach an disem brief geschriben stât, Vnd wie sich die gemaynen vnd die schidlüt, so zuo⁶ Jnen gesetzt werdent. oder der merertayl vnder Jnen vff dem selben / tag, zu dem rechten vmb iegklich stukk erkennent vnd vssprechend¹⁹. daby sol es belyben vnd von baiden tailn, die dū sach vnd klag angât vollfurt vnd gehalten werden / Waer⁷ aber ob sich fuogti⁶, daz die schidlüt vff demselben tag, oder vff andern tagen. die die (ge)maynen²⁰ vns baiden tailn darumb be-

schaident stoezzig⁸ wurdint vnd nit überain kaemint⁷ vnd daz / dehainerlay stukk vnd sach vff die gemaynen kaem⁷, dieselben gemaynen sond vnd mugent denn tag. vnd zil haben vierzehen tag sich selb zu bedaenkend⁷, was sy vmb dieselben stukk / darumb die schidlut nit überain komen sint erkennen vnd vssprechen wellint, vnd sond doch in denselben vierzehen tagen. her gen Chur komen, vnd da vssprechen. wes sy sich bedäht / hand ze erkennend, Vnd was die²¹ gemaynen also erkennen vnd vssprechent, daby sol es dann ouch belyben, vnd von baiden tailn die das an gât gehalten werden, Sunderlich ist ouch / beredet, waer⁷ ob die gemaynen vmb ain stukk oder vmb mer⁷. daselbs ze Chur schrittig wurdint vsszprechend, So sond sy ân alles verziehen zu dem Edeln herren hern Engelharten / herren zu Wynsperg¹⁴, vnser²² gnaedigen⁷ herrschaft von Oesterrich¹⁶ Lantuoigt, ryten, wa sy den wissent ze finden, vnd sond jm die stukk, darumb sy dann schrittig worden sind, aygenlich / fuerlegen¹⁰. vnd erzellen, vnd was denn derselb Lantuoigt vmb iegklich stukk darumb die gemaynen misshellig worden sint, vsspricht vnd erkent, daby¹⁹ sol es dann ouch belybn / vnd von baiden tailn, die dieselben stukk anruerent¹⁰ vnuereandert¹⁵ gehalten werden, Wir sagen ouch denselben Bischoff Hartmann vnd sin party vnd iro aller helffer dyener vnd die / Jrn, von der obgenanten stoezz⁸ vnd misshellung wegen. sicher lybs vnd guotz⁶, für¹¹ vns vnser party vnd vnser aller helffer dyener vnd die vnsern, Es sond ouch all geuangen. die nit / geschaetzt⁷ sint, vnd die daz gelt noch nit bezalt hand von baiden partyen ledig sin der vanknûzz vnd aller zuosprûch⁶ von der vanknûzz wegen, Es sol ouch der obgenant Bischoff / Hartman von Chur von der veste Aspermont²³, mit allem gezûg ziehen. vnd von dem gesaezz⁷ daselbs geantzlich¹⁵ lazzen vnd vffhoeren⁸, ân all geuaerd⁷, Wir obgenanten Volrich² Brun / fry herr zu Rotzûns. Hans. Hainrich vnd volrich⁴ Brun sin Sûn, vnd¹⁹ Haintz Buwys vergehen ouch allermaenglichem⁷ mit vrkund ditz briefs; das wir all fünf vnd vnser²² iegklicher / besunder für vns¹² selb vnser party vnd fuer¹⁰ all vnser¹² erben vnd nachkomen vnd für¹¹ all vnser fründ diener vnd die vnsern, gelert ayd lyblich gen got vnd gen den hailgen gesworn / haben, daz wir by disem satzz vnd by allen obgeschribnen stuken vnd artikeln belyben soellint, Vnd was vmb all²⁴ zuosprûch⁶ vnd vmb iegklich

stukk sunderlich von den obgenanten gemaynen / vnd den schidlüten oder von dem mertayl vnder jnen ald von dem obgenanten lantuogt, ob die gemaynen schrittig wurdint, vssgesprochen vnd erkennet wirt zu dem rechten / das wir das alles. vest staet⁷ vnd vnzerbrochen, vnd gaentzlich⁷ vnuerendert halten. vnd vollfueren¹⁰ soellint⁸ vnd wellint, vnd dawider niemer getuon⁶ noch schaffen. getân mit enkainer / eandrun¹⁵. noch mit enkainen sachen. suss noch so, in dekain wys ân all geuaerd⁷. Des ze vrkund ainer gantzen warhait²⁵ staeter⁷ vnd vester sicherhait nv vnd hienach. haben wir obgenanten volrich⁴ Brun fry herr ze Roc zûns vnd Hans sin Sûn, vnser Jnsigel fur vns¹² für¹¹ die egenanten. Hainrichen. vnd volrichen⁴ von Rotzuns¹¹ vnd fur¹¹ all vnser party diener vnd die vnsern / Vnd Jch Haintz Buwys¹⁴ min Jnsigel fur¹¹ mich all min helffer offenlich gehenkt an disen brief; darunder¹¹ sy all sich willklich hand verbunden; Darnach vergehen wir dis nachbenempten / Hans von Seon Ritter burger ze zûrch¹¹ Ruof⁶ von Rot Schultheizz ze lucern. Hans von Mos vnd Hans Studier von vre²⁶ Jos Jacob. Amman vnd Hans Reding lantman ze Swytz¹⁴, Daz / wir disen saczz. vnd aellü⁷ vorgeschribnú ding. von gemayner aydgenossen. Stetten²⁷ vnd Laendern⁷ haissend vnd emphelhens wegen, getaydingot, vnd die obgenanten herren von baiden par-/tyen also überain gebrâcht haben; Des ze ainer gezugnuzz²⁸ vnd ewiger gedaechtnûzz⁷, aller vorgeschribner taeயding⁷ vnd sachen, haben wir hans von Mos vnd¹⁹ hans Studier von vre²⁶ vnser / Jnsigel für vns vnd die vrogenanten vnser²⁹ mitbotten von iro aller bette wegn wan si irü aignü Jnsigel nit by Jnen. hatten offenlich gehenkt an disen brief. Der ze Chur geben ist, an dem naechsten⁷ / Samstag nach Sant Vrsulen tag der hayligen Junkfrowen, Nach Crists³⁰ geburt drü zehenhundert vnd Nuntzig¹¹ Jar, darnach in dem fúnften Jare,

Uebersetzung

Ich Ulrich Brun, Freiherr zu Rüzüns, wir Hans, Heinrich und Ulrich Brun, seine Söhne, und ich Haintz Buwix verkünden Jedermann mit diesem offenen Briefe folgendes: Wir, unsere Diener und die Unsrigen haben Forderungshändel, Kriege, Zusammenstöße und Missheiligkeiten mit dem ehrwürdigen Bischof Hartmann zu

Chur, dem Herrn Abt Burkhart vom Gotteshause Pfävers, dem Grafen Hans von Werdenbger-Sargans und seinen Söhnen, dem Grafen Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, mit Hans und Frik Tumm und mit allen ihren Parteien und Dienern gehabt. Wie sich das bis auf den heutigen Tag zugetragen und gefügt habe und wie es immer auch geschehen sei, haben wir für uns und alle unsere Diener alle miteinander, hinsichtlich dieser Dinge eine Uebereinkunft getroffen und die Angelegenheit zur Rechtsprechung den frommen und weisen Männern Heinrich Mais, dem Bürgermeister von Zürich, und Hans Stöcklin, dem Ammann unserer gnädigen Herrschaft von Oesterreich zu Feldkirch, als gemeinsamen schiedsrichterlichen Obmännern vorgelegt, und zwar mit den Bedingungen, Stücken und Artikeln, wie sie hienach geschrieben stehen. Es ist also zu merken, dass diese zwei Männer Obmänner sein sollen. Diese haben zur Rechtsprechung beiden Parteien eine Tagung nach Chur anberaamt. Sie sollen am nächsten Sonntag nach dem kommenden St. Martinstag auf die Nacht zu Chur erscheinen und am Montag und dann Tag für Tag die Sache in Angriff nehmen und verhören lassen. Wir sollen mit unserer Partei zu Oberems bleiben und der Bischof Hartmann mit der Seinigen zu Chur. Auf diese Tagung sollen wir und unsere Partei und auch der Bischof Hartmann mit seiner Partei zu den gemeinsamen Obmännern je zwei ehrbare Schiedsrichter stellen. Zur Einsetzung dieser Schiedsleute soll fürbass keine Veränderung noch Aufschiebung mehr eintreten, sodass die Schiedsleute beider Parteien sofort und ohne Verzug zu den gemeinsamen Obmännern hinzugesetzt werden können. Und es sollen dann beide Parteien vor diesen gemeinsamen Obmännern und den Schiedsleuten ihre Klage, Ansprache und Rede vortragen, so wie es zur Verteidigung ihrer Rechtssache erforderlich ist. Was dann diese gemeinsamen Obmänner und Schiedsleute nach beider Teile Klage, Darlegung, Rede und Widerrede nicht in Minne zu einigen und zu schlichten vermögen, darüber sollen sie — haben sie doch Gewalt, beide Parteistandpunkte zu untersuchen — dann Recht sprechen. Es sollen auch die Obmänner und Schiedsleute die Tagung nicht verlassen, bis alle Rechtshändel in allen Teilen ausgetragen sind, so wie es hievor und hienach in diesem Briefe geschrieben steht. Was die Obmänner und die Schiedsleute, die ihnen beigesetzt

werden, oder die Mehrheit von ihnen, an dieser Tagung in jedem Streitpunkte zu Recht erkennen und aussprechen, dabei soll es dann bleiben und von beiden Teilen, die die Rechtssache und Klage angeht, auch ausgeführt und gehalten werden. Ereignete es sich aber, dass die Schiedsleute an dieser Tagung in Streit gerieten und nicht einig würden, sodass die Streitpunkte nicht geschlichtet würden, so sollen die Schiedsleute 14 Tage Frist erhalten, um zu überlegen, was sie über jene Punkte aussprechen sollen, über welche sie nicht einig geworden sind. Sie sollen in 14 Tagen dann wieder nach Chur kommen und daselbst aussprechen, was sie zu erkennen bedacht haben. Was die gemeinsamen Obmänner dann erkennen und aussprechen, dabei soll es dann bleiben und von beiden Teilen, die es angeht, gehalten werden. Es ist auch folgendes vereinbart: Würden die gemeinsamen Obmänner zu Chur über den Rechtspruch in einem oder in mehreren Punkten strittig, so sollen sie ohne Verzug zum edeln Herrn Engelhart, Herr zu Wynsberg, dem Landvogt unserer gnädigen Herrschaft zu Oesterreich, reiten, und sollen ihm die Punkte, über die sie strittig geworden sind, erzählen und im Einzelnen darlegen. Was dann der Landvogt über alle diese Punkte, über die die Obmänner uneins geworden sind, ausspricht und erkennt, dabei soll es dann bleiben und von beiden Teilen, welche diese Punkte angehen, unverändert gehalten werden. Auch erklären wir den Bischof Hartmann, seine Partei, alle ihre Helfer, Diener und Ihrigen, ob der obgenannten Stösse und Misshelligkeiten, vor uns, unserer Partei, allen unseren Helfern, Dienern und Unsrigen als sicher an Leib und Gut. Es sollen auch alle Gefangenen, die nicht geschätzt sind und das Geld noch nicht bezahlt haben, von der Gefangenschaft beider Parteien befreit sein. Es soll auch der obgenannte Bischof Hartmann von Chur von der Feste Aspermont mit allem Gefolge abziehen und von der Besetzung derselben gänzlich ablassen, und zwar ohne allen Hinterhalt. Wir obgenannte Ulrich Brun, Freiherr zu Rüzüns, Hans, Heinrich und Ulrich Brun, seine Söhne, und Haintz Buwygs verkünden auch Jedermann mit Urkunde dieses Briefes, dass wir alle fünf und ein Jeder von uns im Besondern für uns, unsere Partei, für alle unsere Erben und Nachkommen und für alle unsere Blutsfreunde, Diener und Unsrigen leibhaftig einen gelehrten Eid zu Gott und den Heiligen geschworen haben, dass wir an dieser Satzung

und an allen obgeschriebenen Punkten und Artikeln festhalten wollen. Alles und Jedes, was die obgenannten gemeinsamen Obmänner und Schiedsrichter, ihre Mehrheit, oder was, falls die Obmänner strittig würden, der obgenannte Landvogt aussprechen und zu Recht erkennen werden, sollen und wollen wir fest, stät, unverbrüchlich und völlig unverändert halten und vollführen und nimmer wollen wir dagegen handeln, weder durch Abänderung oder sonstwie, und zwar ohne jeden Trug und ohne alle Gefährdung. Zur Beurkundung, zur vollen Bewahrheitung und zur steten und festen Sicherheit in Gegenwart und Zukunft haben wir Ulrich Brun, Freiherr zu Rüzüns, und sein Sohn Hans, unsere Siegel für uns, für die ehegenannten Heinrich und Ulrich von Rüzüns, für unsere Partei, Diener und die Unrigen, sowie ich Haintz Buwigs für mich und alle meine Helfer, öffentlich an diesen Brief gehängt. Sie alle erklären sich damit willentlich als verbunden. Hierauf verkünden wir Hans von Seon, Ritter und Bürger zu Zürich, Ruof von Rot, Schultheiss zu Luzern, Hans von Moos und Hans Studier von Uri, Jos Jakob, Ammann, und Hans Reding, Landmann zu Schwyz, dass wir diese Vereinbarung und alle obgeschriebenen Dinge im Namen der gemeinsamen Eidgenossen, Städte und Länder, als Schiedsgericht angeordnet und empfohlen haben und derweise die obgenannten Herren beider Parteien überein gebracht haben. Zu einem Zeugnis und ewigen Gedächtnis aller vorgeschriebenen schiedsgerichtlichen Unterhandlungsgegenstände haben wir Hans von Moos und Hans Studier von Uri unsere Siegel für uns und die vorgenannten Mitboten auf aller Bitte hin, da sie eigene Siegel nicht bei sich hatten, öffentlich an diesen Brief gehängt, der zu Chur gegeben ist am nächsten Samstag nach St. Ursula-Tag, der heiligen Jungfrau, 1395 Jahre nach Christi Geburt.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Pergament 46×28 cm. Gotische Kursive. Die Zeilen sind nicht gerade. Vorlinierung nicht ersichtlich. Durch scharfe Gravierung vorherändert. Unten 4,4 cm breite Plica, worin an Pergamentstreifen die 5 Siegel hingen. 1. Das Siegel des Ulrich Brun von Rüzüns fehlt. 2. «† S'. IOHANNIS. DE. RVITSVINS». Im leeren Felde dreieckiger Wappenschild, gespalten, rechts 5 mal geteilt. Rund, 3,2 cm. 3. «† S'. HAINZ * DCI * PVWIGS». Im leeren Felde dreieckiger Wappenschild mit Steinbockshorn. Rund. 3,2 cm. 4. «† S' IOHANNIS. DE. MOS». Im leeren Felde

dreieckiger Wappenschild mit Eisbär auf Dreiecksberg, darüber Stern. Es ist dies das spätere Wappen der Gugelberg von Moos. Siegel rund, 3,1 cm. 5. «† S * IOHANNIS * DCI * STVDIER». Im gemusterten Feld dreieckiger Wappenschild mit Stierkopf, frontal. Rund, 2,6 cm. — Rückvermerk aus der Mitte des 15. Jht. von Joh. von Nürnberg: «Compromissio domini Vlrici Bruen de Rützens / ex parte dyete et declaracionis omnium prefactorum inter / ipsum et Episcopum Hartmannum. fideliter obserua'e. / 1395. / a A. c 10.» Ebenfalls aus dem 15. Jht.: «§ der erst anlasz vber die / von rützens». Die übrigen Rückvermerke sind modern.

A b s c h r i f t. Bischöfliches Archiv Chur, Mappe Castelmur II.

D r u c k. Mohr, Codex diplomaticus, IV, n. 202.

L i t e r a t u r. A. Mooser Bündner Monatsblatt 1919, S. 24 und 1937, S. 105. Weiteres siehe bei n. 156 vom 3. Jan. 1396.

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 Grosse verzierte Initiale. | 18 Die beschädigten Buchstaben «di» schwärzer nachgezeichnet. |
| 2 o über V. | 19 Da der Buchstabe «d» beschädigt war, wurde er mit schwarzer Tinte nachgezeichnet. |
| 3 Rüzüns. | 20 Brauner Fleck. |
| 4 o über v. | 21 «die» über der Zeile. |
| 5 Altes Ragazer Geschlecht. | 22 Punkt über v. |
| 6 o über u. | 23 Gemeinde Trimmis. |
| 7 e über a. | 24 ll schwärzer. |
| 8 e über o. | 25 h schadhaft, aber schwärzer nachgezeichnet. |
| 9 e über v. | 26 Circumflex über v. |
| 10 e über u. | 27 S schadhaft, aber schwärzer nachgezeichnet. |
| 11 Punkt über u. | 28 Ueber beiden u je ein Punkt. |
| 12 Strich über v. | 29 «unser» über der Zeile. |
| 13 «selben» über der Zeile. | 30 Korr. aus «Cristi». |
| 14 Punkt über y. | |
| 15 a über e. | |
| 16 e über O. | |
| 17 Strich über y. | |